

LIBERAL .NRW

01
22



DER UNTERRICHT VON MORGEN – SCHULKONGRESS DER FDP-LANDTAGSFRAKTION

Das FDP-Magazin von Partei und Fraktion in Nordrhein-Westfalen

Dreikönigstreffen

Auf ins Neue.

Bilanztour der FDP-Landtagsfraktion

Viele Meilensteine erreicht,
noch viel vor

Landesparteitag

Fortschrittsprogramm für
NRW beschlossen

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Monaten haben die Freien Demokraten sich kontinuierlich und vehement für verantwortungsvolle Öffnungsschritte ausgesprochen. Die schlimmsten Prognosen zu den Auswirkungen der Omikron-Welle sind glücklicherweise nicht eingetreten, die Grundimmunisierung in der Bevölkerung hat stark zugenommen und eine Überlastung unseres Gesundheitssystems ist nicht eingetreten. Für massive Einschränkungen der Grund- und Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger gibt es damit keine Grundlage mehr. Die Ministerpräsidentenkonferenz vom 16. Februar hat nun auch endlich einen Weg der Öffnung eingeschlagen. Ab 19. März sollen die meisten Maßnahmen auslaufen.

Mit der Aufhebung von 2G- und 2Gplus-Regeln in Handel und Gastronomie und den weiteren Öffnungsschritten tragen wir dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern. Wirtschaftliche Existenzen, aber auch wichtige gewachsene Strukturen im Ehrenamt drohen nach zwei Jahren Pandemie zu zerbrechen. Das wollen wir verhindern. Für unsere Kinder und Jugendlichen, die in der Pandemie besonders stark unter den Einschränkungen gelitten haben, sichern wir beste Bildungschancen. Ihnen wollen wir im Freizeitbereich auch wieder mehr Erlebnisse ermöglichen: Sport, Kultur oder einfach das unbeschwerte Zusammenkommen mit anderen.

In den vergangenen fünf Jahren hat die FDP in Regierungsverantwortung intensiv am Politikwechsel im Land gearbeitet. Und wir haben viele Erfolge vorzuweisen. Wir haben aber auch noch viel vor. Mit der Bilanztour der FDP-Landtagsfraktion blicken wir insbesondere auf die bereits geleistete Arbeit zurück. Ich freue mich, wenn meine Fraktionskollegen und ich viele von Ihnen bei unseren Terminen im März in Dortmund, Düsseldorf oder Bielefeld begrüßen können.

Was wir noch vorhaben, das wollen wir den Menschen in NRW mit unserer Kampagne „Von hier aus weiter“ zeigen. Die Vorstellung der Kampagne in Düsseldorf war ein gelungener Auftakt in den Wahlkampf. Ich erwarte ein spannendes Duell auf Augenhöhe zwischen FDP und Grünen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass die FDP drittstärkste Kraft wird und wir auch ab Mai weiter Gestaltungsverantwortung in unserem Land tragen.

Ihr

Christof Rasche

christof-rasche.defacebook.com/christofraschetwitter.com/chris_rascheinstagram.com/christof.rasche

Christof Rasche
Vorsitzender der
FDP-Landtagsfraktion

IMPRESSUM**Herausgeber:**

FDP-Landesverband NRW und
FDP-Landtagsfraktion NRW

Redaktion:

verantwortlich für Inhalt und Seiten des
Landesverbandes: Mirco Rolf-Seiffert;
verantwortlich für Inhalt und Seiten der
Landtagsfraktion: Nadja Wilkins

Anschrift der Redaktion:

FDP NRW, Wolfgang-Döring-Haus,
Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf,
nrw@fdp.de;
FDP-Landtagsfraktion NRW,
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
fdp-fraktion@landtag.nrw.de

Verlag:

Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH

Redaktionsschluss:

21. Februar 2022

Gestaltungskonzept, Layout und Satz:

LOCKVOGEL – Werbenest Hamburg,
Hütten 82, 20355 Hamburg

Gedruckt auf:

Umschlag: Circle Offset – IGEPA;
Innen: Holmen TRND – IGEPA

Druck und Produktion:

Beisner Druck GmbH & Co. KG,
Müllerstr. 6, 21244 Buchholz

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Die LIBERAL.NRW wird
aus nachhaltigen Papier-
produkten hergestellt.

Unsere Papierauswahl ist
FSC®-zertifiziert.

**UND WAS BEDEUTET DAS?**

Weitere Informationen rund um das
Thema FSC®-Zertifizierungen können
Sie online nachlesen unter:
www.fsc-deutschland.de



Christian Lindner



Dreikönigstreffen der Freien Demokraten: **AUF INS NEUE**

Auf ins Wahljahr 2022: Den politischen Auftakt der Freien Demokraten markierte erneut das Dreikönigstreffen. Das Signal aus Stuttgart: Nun fängt die Arbeit erst richtig an. Das Motto „Auf ins Neue“ machte deutlich, dass die Zeichen auf Aufbruch stehen – und das nicht nur im Bund mit der neuen Ampelkoalition. Wie in mehreren anderen Bundesländern steht auch in NRW eine richtungsweisende Landtagswahl an. Christian Lindner machte daher in seiner Rede klar: Es macht einen Unterschied, ob die Freien Demokraten mitregieren oder nicht. Mit der „Politik einer aufbruchbereiten Mitte, die die Zukunft gestalten will und nicht von der Vergangenheit träumt“ wolle man einen Aufbruch einleiten.

Das Aufstiegsversprechen bleibt eine zentrale Botschaft der Freien Demokraten: „Wir Liberale haben großen Respekt vor den Menschen, die es im Leben schon zu etwas gebracht haben“, erklärte Lindner. „Aber unser Herz und unsere Leidenschaft gilt denen, die überhaupt noch etwas erreichen, sich auf den Weg machen, ihre Chance suchen wollen.“ Für die Einsteiger, die Aufbrechenden, die Start-ups, die Außenseiter, die Newcomer mache sich die FDP stark.

Seine erste Rede als designierter Generalsekretär hielt Bijan Djir-Sarai bei der Dreikönigskundgebung. Er wolle eine FDP, die sich dafür einsetzt und stark mache, „dass es in unserem Land keine Rolle spielt, wo jemand herkommt, sondern wo er hinwill.“ Zudem betonte Djir-Sarai die Eigenständigkeit der Freien Demokraten auch in der neuen Ampel-Regierung. Seine Aufgabe als künftiger Generalsekretär sei es, deutlich zu machen, dass die FDP eine eigenständige politische Kraft der Mitte ist: „Ich will und werde nicht ein zusätzlicher Regierungssprecher sein. Meine Mission lautet: eine erfolgreiche FDP.“ ■

LANDESVERBAND
DREIKÖNIGSTREFFEN



Rede von:
Christian Lindner



Rede von:
Bijan Djir-Sarai



Rede von:
Joachim Stamp



Bijan Djir-Sarai



Joachim Stamp im Videogrüßwort

LANDESVERBAND

DIGITALER LANDESPARTEITAG

MEHR CHANCEN für mehr Menschen schaffen

Viel erreicht und noch mehr vor: Zum Jahresbeginn kam der Landesparteitag der Freien Demokraten NRW digital zusammen, um das Wahlprogramm für die Landtagswahl zu beschließen. „Wir wollen Nordrhein-Westfalen noch freier, fairer und moderner machen“, erklärte der Landesvorsitzende und Spitzenkandidat der FDP NRW Joachim Stamp in seiner Rede.

Nordrhein-Westfalen stehe heute besser da als vor fünf Jahren, bilanzierte er. Noch 2017 habe man beim Wachstum weit unter dem Bundesschnitt gelegen. Rund 400.000 neue sozialversicherungspflichtige Jobs seien seitdem in NRW entstanden. „Das sind nicht nur Arbeitsplätze, sondern in Wahrheit Lebenschancen von Familien. Das treibt uns an, auch die nächsten 5 Jahre. Wir wollen Chancen schaffen!“ Die FDP trete daher bei der Wahl als eigenständige Kraft der Mitte an, die Fortschritt für das Land erreichen wolle.

Aufstiegchancen sind und bleiben dabei ein zentrales Anliegen der Freien Demokraten, betonte Stamp. Weder der Geldbeutel der Eltern noch der Geburtsort, der Name oder die Postleitzahl dürften darüber entscheiden, wie die Chancen von Kindern und Jugendlichen seien: „Entscheiden müssen Talent und Fleiß!“

Ein Schlüssel, um mehr Chancen für mehr Menschen zu schaffen, ist beste Bildung von klein auf. Diese müsse auch digitaler werden:

„Wir wollen, dass am Ende einer Schullaufbahn jede Schülerin und jeder Schüler nicht nur einen Taschenrechner benutzen, sondern auch selber eine entsprechende App programmieren kann!“ Auch in anderen Bereichen forderte Stamp einen „Booster für die Digitalisierung“: So wolle man zum Beispiel bei Verwaltungsservices ein Recht darauf schaffen, jeden Behördengang digital von zu Hause vom Sofa aus zu erledigen.

“

Am 15. Mai wollen wir so stark sein, dass aus der Mitte des Parlaments keine Mehrheit ohne die FDP gebildet werden kann.

Dass die Freien Demokraten in NRW alleine im letzten halben Jahr über 2.000 Mitglieder dazugewonnen haben und nun über 20.000 Mitglieder zählen, sei starkes Signal und starke Basis für den anstehenden Wahlkampf: „Immer mehr Menschen ergreifen Partei für die Freiheit“, zeigt sich der Landesvorsitzende begeistert. Mit dieser Unterstützung und dem Fortschrittsprogramm für NRW sei das Ziel



Das ganze
Programm zum
Nachlesen
finden Sie hier:





Die Rede von Joachim Stamp finden Sie hier:



klar: „Am 15. Mai wollen wir so stark sein, dass aus der Mitte des Parlaments keine Mehrheit ohne die FDP gebildet werden kann. Wir wollen weiter Regierungsverantwortung in NRW tragen!“

Der Landesparteitag hat nach der Rede des Landesvorsitzenden und intensiver Beratung das Fortschrittsprogramm der Freien Demokraten für Nordrhein-Westfalen beschlossen! Mit den Ideen im Landtagswahlprogramm soll NRW weiter vorangebracht werden und noch freier, fairer und moderner werden.

In einem partizipativen Prozess haben wir so ein Programm auf den Weg gebracht, an dem Mitglieder aus dem ganzen Land mitgearbeitet haben: vom ersten Kickoff über die programmatische Arbeit in Landesfachausschüssen und die Mitgliederabstimmung zu einzelnen Themen bis hin zu den intensiven Beratungen auf dem Landesparteitag. Entstanden ist so ein Programm voller Ideen für die Zukunft unseres Landes.

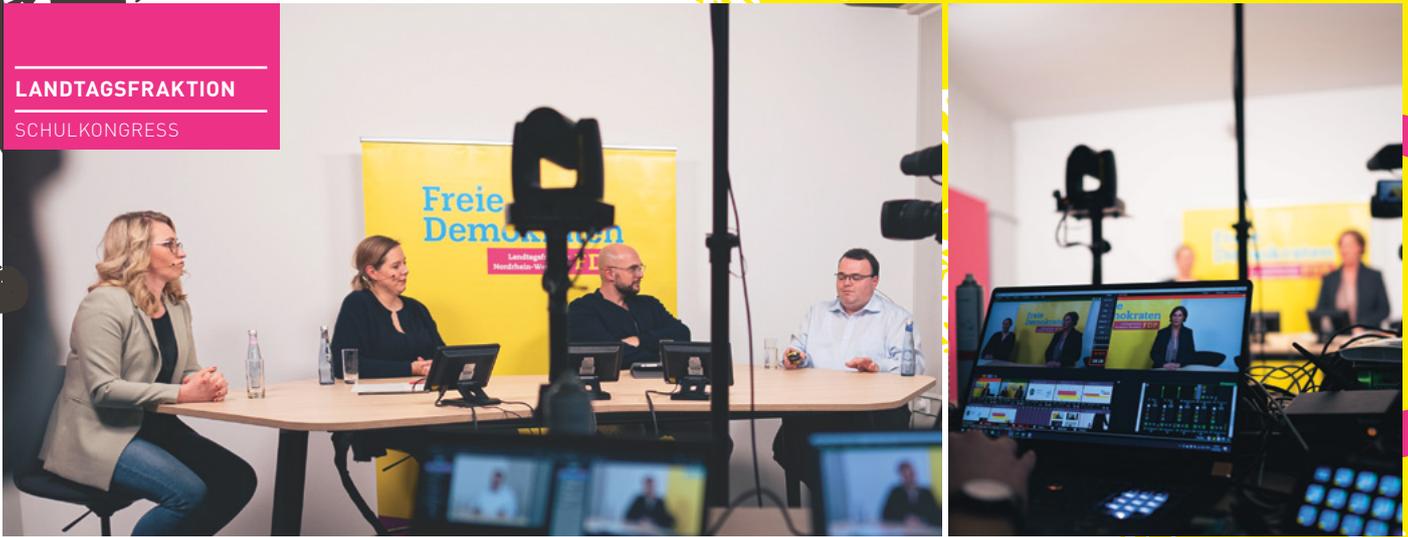
Ein Schwerpunkt bleibt dabei beste Bildung: Dafür sollen unter anderem flexiblere Öffnungszeiten in Kitas, weitere beitragsfreie Kindergartenjahre, 1.000 Talentschulen landesweit, 100.000 Schülerstipendien in Verbindung mit Talentscouting in jeder Schule sowie eine Qualitätsoffensive „Starke Mitte“ für mittlere Bildungsabschlüsse sorgen.

Auch das Vorankommen durch eigene Leistung möchten wir Freie Demokraten vereinfachen: durch eine Stärkung der Gründerkultur, einen Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer und den Bau von „Hochhinaushäusern“ für Wohnraum, den sich alle leisten können und der die Höhe besser nutzt – mit Spitzenarchitektur, nachhaltiger Bauweise und Bildungseinrichtungen gleich um die Ecke.

Der Ausbau und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes NRW bleiben eine zentrale Forderung: Weitere Entfesselungsschritte und Bürokratienteilastungen sollen folgen – ebenso wie ein Booster für Digitalisierung: So soll zum Beispiel ein Recht auf digitale Erledigung von Verwaltungsdienstleistungen eingeführt werden. Die Innovationskraft NRW wollen wir durch digitale Freiheitszonen stärken und weiter in das Gründerland Nummer 1 investieren. So sorgen wir für neue Arbeitsplätze, mehr Aufstiegschancen und Wohlstand. ■

Christian Lindner bei seiner Rede beim digitalen Landesparteitag – die Rede finden Sie hier:





Software kann Lehrkräfte unterstützen

Interview mit Stephan Kemper, Gesellschafter von bettermarks

Warum ist der Einzug der Digitalisierung an den deutschen Schulen so wichtig?

SK: Mit dem Einzug der Digitalisierung lässt sich der Unterricht verbessern, insbesondere in Bezug auf die Personalisierung und Individualisierung.

Wo liegen die größten Hürden bei der flächendeckenden Einführung von digitalen Medien und Lernsystemen in deutschen Schulen?

SK: Es fehlen in etlichen Bundesländern Budgets und Empfehlungen der Bildungsministerien z. B. für den ergänzenden Einsatz von adaptiven Lernsystemen/intelligenten tutoriellen Systemen (IST). Insbesondere für die Übergangphase, bis digitale Bildungsmedien die gedruckten ersetzen.

Wo sehen Sie die größten Chancen, aber auch Risiken der Digitalstrategie Schule NRW?

SK: Wird der Fokus auf die didaktische Verwendung digitaler Bildungsmedien (IST) gelegt, ist die wirksame Entwicklung und Verbreitung sichergestellt.

Wie bewerten Sie die Ausstattung der Lernenden und Lehrenden mit mobilen Endgeräten?

SK: Als ausbaufähig. Aber das größte Problem (weil nicht schnell lösbar) ist die Anbindung innerhalb der Schule. Hier reicht die Bandbreite für die Anzahl der Geräte absolut nicht aus.

Wie kann man bettermarks einfach erklären?

SK: bettermarks analysiert die Eingaben, erkennt richtige Ansätze

und findet systematische Fehler. Direkte Rückmeldungen mit konstruktiven Hilfestellungen und detaillierte Lösungswege helfen, die Fehler nachzuvollziehen, zu korrigieren und Anforderungen sinnvoll zu wiederholen.

Wie unterstützt bettermarks die Lehrenden und Lernenden in ihrem Alltag?

SK: Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, im eigenen Tempo Aufgaben zu bearbeiten und aus Fehlern zu lernen. Lehrkräfte unterstützen wir dabei, ihren Unterricht zu individualisieren und punktgenau die Schülerinnen und Schüler zu fordern und fördern.

Welche Hürden haben Sie persönlich in den letzten Jahren an deutschen Schulen bei der Einführung von bettermarks festgestellt?

SK: In erster Linie waren das

- mangelhafte Ausstattung der Schulen (Hardware wie Internetanbindung),
- fehlende Finanzierungsmöglichkeiten und
- datenschutzrechtliche Bedenken (hier fehlt eine klare Strategie/Vorgabe).

Was wünschen Sie sich für die nächsten 5 Jahre innerhalb des deutschen Schulsystems?

SK: Eine Beschleunigung der Entwicklung und Verbreitung von IST für alle Fächer und Klassenstufen (inklusive Budgets), verbunden mit wissenschaftlichen Wirksamkeitsstudien für die IST selbst und wirksame Lehr- und Lernprozesse. ■

Der Unterricht von morgen

Die Digitalisierung verändert das Lernen und Lehren in den Schulen. Tablets oder Laptops sind ein fester Bestandteil von Unterricht in den Schulen in NRW. Welche Chancen und Risiken sich daraus ergeben, darüber hat die FDP-Landtagsfraktion bei einem digitalen Schulkongress mit Experten aus Schulpraxis, Wissenschaft und Wirtschaft gesprochen.

Schulministerin Yvonne Gebauer erinnerte in ihrem Grußwort daran, welchen Nachholbedarf es bei der Digitalisierung der Schule 2017 bei Übernahme der Gestaltungsverantwortung gab. NRW sei in Regierungsverantwortung der FDP einen großen Schritt vorangekommen. Corona habe einerseits das Tempo erhöht, andererseits die immensen Nachholbedarfe schonungslos offengelegt. Gebauer dankte allen Lehrkräften, die diesen Weg mit Elan, Kreativität und Ausdauer mitgegangen sind.

Realschullehrerin Nicole Burda berichtete über die Anwendung digitaler Medien im Englischunterricht. Schülerinnen und Schüler sollten einen Reispodcast über Südafrika aufnehmen – Kenntnisse in Landeskunde, Grammatik, Aussprache, alles konnte so unter Beweis gestellt werden. Diese alternativen Prüfungsformen hätten kreative Potenziale offenbart und zugleich einen sehr guten Eindruck vom individuellen Lernstand vermittelt.

Texte schreiben, Videos drehen oder Karikaturen zeichnen – die Begabungen sind so vielfältig wie die Schülerinnen und Schüler selbst. Willy Bartz, Lehrer an einer Gesamtschule vermittelt chemische Fachbegriffe mit einer Lernsoftware, mit der die Schülerinnen und Schüler ihren Lernerfolg über ein Quiz testen können. Gymnasiallehrer Michael Germann betonte, dass digitales Lernen mehr Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen ermöglicht. „Alternative Prüfungsformen bieten ein großes Potenzial, das wir für den Unterricht der Zukunft verstärkt nutzen wollen“, betont die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Franziska Müller-Rech.

Das Experten-Panel mit Prof. Dr. Birgit Eickelmann vom Lehrstuhl Schulpädagogik von der Universität Paderborn, Elisabeth Allmendinger vom Digitalverband Bitkom und Stephan Kemper von bettermarks verdeutlichte, dass Freiraum für die Schulen und ihre Träger entscheidend ist, um mit digitalen Angeboten auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können. ■

3 Fragen an... Yvonne Gebauer



Die Corona-Pandemie hat ein Schlaglicht auf die Digitalisierung der Bildung gelegt. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

YG: Gleich zu Beginn unserer Regierungsarbeit haben wir damit begonnen, endlich sowohl die Digitalisierung in unserem Land als auch die Digitalisierung unserer Schulen voranzutreiben. Dabei hat die Corona-Pandemie unseren Anstrengungen und unserer Aufholjagd noch einmal Fahrt gegeben. Vieles haben wir kurzfristig auf den Weg gebracht, um unseren Schulen die beste Unterstützung zu geben.

Welche konkreten Fortschritte wurden erreicht?

YG: Wir haben für die größte Ausstattungsoffensive in der Geschichte Nordrhein-Westfalens mit zwei Ausstattungsprogrammen für über 700.000 Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten gesorgt. Auch bei den Anschlüssen unserer Schulen mit schnellem Internet haben wir große Fortschritte erzielt. Vor vier Jahren waren erst 13 Prozent der Schulen an einen leistungsfähigen Breitbandanschluss angeschlossen. Zum Beginn des Jahres 2022 werden es schon über 70 Prozent sein, am Ende des Jahres 2022 nahezu 100 Prozent.

Wie geht es nun weiter?

YG: Die technische Ausstattung ist die Grundlage für pädagogisch notwendige Veränderungen für den Unterricht hin zu zeitgemäßer Bildung. Die sogenannten „vier K“: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken sowie selbstreguliertes Lernen und Medienkompetenz werden Schule und Unterricht weiter verändern. Es geht um ein gutes und ausgewogenes Gleichgewicht von analogen und digitalen Möglichkeiten. Die Digitalisierung ist eine gewaltige Chance für die Schul- und besonders auch die Unterrichtsentwicklung. Unsere Zukunft ist digital – unsere Schulen sind es auch! Der Digitalpakt 2.0, der nun von der neuen Bundesregierung auf den Weg gebracht wird, muss die dauerhafte Finanzierung für das digitale Lehren und Lernen in einem Schulerschluss zwischen Bund, Ländern und Schulträgern sicherstellen. ■

LANDESVERBAND

AUS DER LANDESREGIERUNG

BUNDESWEIT MODERNSTES INTEGRATIONSRECHT IN NRW

Nordrhein-Westfalen ist Vorbild bei der Integrationsarbeit in Deutschland, wie der zweite Teilhabe- und Integrationsbericht der Landesregierung verdeutlicht. „Nordrhein-Westfalen ist in den letzten Jahrzehnten Heimat für Millionen Menschen mit Einwanderungsgeschichte geworden“, erklärt Integrationsminister Dr. Joachim Stamp. „Eine vielfältige Gesellschaft braucht klare integrationspolitische Leitplanken.“

Mit der Reform des Teilhabe- und Integrationsgesetzes hat Nordrhein-Westfalen jetzt das bundesweit modernste Integrationsrecht und setzt mit der Optimierung der Teilhabechancen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, dem Abbau von Zugangs- und Teilhabebarrieren sowie der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wichtige Standards in der Integrationspolitik. Die Integration werde damit verbindlicher und verlässlicher, erläutert der Minister: „Mit dem landesweiten Kommunalen Integrationsmanagement schaffen wir vor Ort die Grundlage für passgenaue, individuelle Förderung.“

Der Zweiklang von Chancen für gut Integrierte und Härte gegen Gefährder werde fortgesetzt, auch auf Bundesebene: „Unser erfolgreicher Kurs in Nordrhein-Westfalen ist damit auch Vorbild für den Bund“, unterstreicht Stamp. ■

MEHR FREIRÄUME UND EIGENVERANTWORTUNG FÜR SCHULEN

Die NRW-Koalition hat ein Gesetz zur weiteren Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen auf den Weg gebracht. „Wir wollen den Schulen in unserem Land noch mehr Freiräume und Eigenverantwortung geben“, erklärte Schulministerin Yvonne Gebauer. „Damit erhalten unsere Schulen zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten, die sie für einen modernen und vor Ort passgenauen Unterricht benötigen.“ Mit der Gesetzesänderung setze man ein zentrales Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag um.

Durch die Schulrechtsänderung bekommen die Schulen unter anderem mehr Möglichkeiten zur Ausweisung eines eigenen Profils, die Rechte von Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern werden gestärkt und das digitale Lehren, Lernen und Arbeiten in Schulen erhält nun eine gesetzliche Grundlage. Mit der Schulgesetzänderung gebe man den Schulen zusätzliche Freiräume für ihre Ideen, so Gebauer: „Unsere Schulen sollen neue Wege beschreiten können, damit unsere Kinder die beste Bildung erhalten.“ ■

NRW BLEIBT TAKTGEBER DER ENERGIEWENDE

Mit der Fortschreibung der Energieversorgungsstrategie setzt sich die Landesregierung noch ambitioniertere Ziele beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Seit Veröffentlichung der Energieversorgungsstrategie vor zwei Jahren habe man in Nordrhein-Westfalen schon viel erreicht und umgesetzt, erklärt Energieminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Wir gehen beim Kohleausstieg voran, haben den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft eingeleitet und belegen beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Ländervergleich vordere Plätze.“ Um die angehobenen Klimaschutzziele zu erreichen, beschleunige man nun mit konkreten Maßnahmen den Ausbau von Windkraft und Photovoltaik und treibe den Umbau zum klimaneutralen Energiesystem der Zukunft voran. Mit der Fortschreibung der Energieversorgungsstrategie und den darin enthaltenen konkreten Maßnahmen und Forderungen bleibe man als mit Abstand wichtigstes Energieland Taktgeber der Energiewende, betont der Energieminister: „Wir zeigen einen Weg auf, wie die beschleunigte Transformation des Energiesystems Richtung Klimaneutralität gelingen kann, ohne die Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit der Energieversorgung zu gefährden.“ ■



Archivfoto

MARCEL HAFKE

Sprecher für
Familie und Kinder
der FDP-Landtagsfraktion
marcel.hafke@landtag.nrw.de



LANDTAGSFRAKTION
KINDERSCHUTZGESETZ

Kinderschutzkongress
der FDP-Landtagsfraktion
am 15. März 2022

NRW bekommt bundesweit modernstes Kinderschutzgesetz

Kinder haben das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen. Leider ist das noch nicht für jedes Kind in unserem Land gewährleistet. Ziel der FDP-Landtagsfraktion ist, dass der Schutz von Kindern verbessert wird. Ein Schritt dazu sind bessere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Jugendämter. Der Landtag hat nun den Entwurf des Kinderschutzgesetzes in erster Lesung beraten. Noch im Frühjahr wird das ambitionierte Vorhaben vom Landtag verabschiedet werden.

Die Missbrauchskomplexe der vergangenen Jahre haben schmerzhaft vor Augen geführt, welcher Handlungsbedarf beim Schutz von Kindern besteht. „Jede dieser einzelnen Geschichten missbrauchter Kinder berührt enorm. Keine Statistik und keine Worte können ihren physischen und psychischen Schmerz wiedergeben, den sie als Opfer von sexualisierter Gewalt empfinden mussten. In Regierungsverantwortung werden wir den Kinderschutz in NRW weiter verbessern“, erklärt der Sprecher für Kinder und Familie der FDP-Landtagsfraktion, Marcel Hafke.

Der Gesetzentwurf von NRW-Familienminister Dr. Joachim Stamp sieht vor, dass für die 186 Jugendämter in NRW Mindeststandards bei der Fallbearbeitung sowie landesweit verpflichtende Qualitätsentwicklungsverfahren eingeführt werden. Damit erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr Handlungssicherheit. „Die Mitarbeitenden in den Jugendämtern leisten einen wichtigen Dienst für das Wohl und den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen. Ihnen wollen wir für ihre schwierige und oft belastende Aufgabe mehr Sicherheit bei schwierigen Entscheidungen geben. Denn landesweit definierte Standards fehlen bislang“, erläutert Hafke.

Alleine für die kommenden drei Jahre wird das Land NRW 223 Millionen Euro für die Verbesserung des Kinderschutzes zur Verfügung stellen. „Wir gehen für den wirksameren Schutz der

Kleinsten große Schritte hin zu einem umfassenden, landesrechtlich verankerten Kinderschutz. Wir wollen aber auch in den nächsten Jahren kontinuierlich daran arbeiten, den Kinderschutz und insbesondere das Kinderschutzgesetz stetig weiterzuentwickeln“, betont Hafke.

In Regierungsverantwortung der FDP wurden in Nordrhein-Westfalen bereits zahlreiche Maßnahmen zum Kinderschutz umgesetzt. „Wir haben dafür gesorgt, dass das Strafmaß für Täter bei sexuellem Missbrauch erhöht wird. Zudem werden wir den interkollegialen Austausch von Ärzten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erleichtern.“, sagt Hafke. Auch bei der Polizei wurde ein Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Missbrauch und Gewalt gegen Kinder gelegt. ■

Kernpunkte des Kinderschutzgesetz NRW

- 1. Kinderrechte und Kinderschutz sind untrennbar miteinander verbunden:**
Das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Gehör und Berücksichtigung ihrer Meinung zieht sich wie ein roter Faden durch den Gesetzentwurf.
- 2. Fachliche Mindeststandards für den Umgang mit Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung:**
Fachliche Mindeststandards schaffen klare Rahmenbedingungen für die Arbeit der 186 nordrhein-westfälischen Jugendämter und stärken die Qualität ihrer Arbeit.
- 3. Einführung von verpflichtenden Qualitätsentwicklungsverfahren:**
In einem Turnus von fünf Jahren muss jedes Jugendamt in Nordrhein-Westfalen ein verpflichtendes Qualitätsentwicklungsverfahren durchlaufen. Die Evaluation und fachliche Einordnung von abgeschlossenen (Verdachts-)Fällen von Kindeswohlgefährdung soll die Handlungssicherheit der Jugendämter verbessern und etwaige strukturelle Fehler beseitigen.
- 4. Aufbau flächendeckender, interdisziplinärer Netzwerke zum Kinderschutz:**
Durch die strukturelle Vernetzung der verschiedenen Mitglieder aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und Polizei sollen Absprachen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erleichtert werden. Die Netzwerke führen außerdem interdisziplinäre Qualifizierungsangebote durch.
- 5. Leitlinien zu Kinderschutzkonzepten in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe:**
Die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung individueller Kinderschutzkonzepte sollen einen besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt in den Einrichtungen und Angeboten gewährleisten und zur Sensibilisierung für das Thema Kinderschutz beitragen.

LANDTAGSFRAKTION

BILANZ-TOUR



VIELE MEILENSTEINE ERREICHT – NOCH VIEL VOR



Mehr Chancen, mehr Fortschritt, mehr Freiheit und mehr Sicherheit für NRW. Das ist die Bilanz der FDP-Landtagsfraktion nach fünf Jahren parlamentarischer Arbeit als regierungstragende Fraktion. Über diese Bilanz wollen die FDP-Landtagsabgeordneten bei fünf Terminen in NRW mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. „Als Fortschrittmotor in der NRW-Koalition haben die 28 FDP-Landtagsabgeordneten aus dem Parlament heraus an einem echten Politikwechsel im Land mitgewirkt. Wir sind entschlossen, diesen Weg für die Menschen im Land fortzusetzen“, erklärte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Christof Rasche, bei der Auftaktveranstaltung in Münster.

Die FDP-Landtagsfraktion denkt nicht nur bis zum Ende einer Legislaturperiode, sondern an die nächsten Generationen: Die Investitionen in die Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen bilden daher einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Sicherung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen an einem wettbewerbsfähigen Standort durch innovative Wirtschaftspolitik ist ebenso von herausragender Bedeutung. Zudem verfolgen wir eine moderne Gesellschaftspolitik, die Familien bei den Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt, in der Integrationspolitik Bleibeperspektiven schafft, aber auch unsere Regeln klar durchsetzt. Dabei denken wir das Soziale immer mit.

In der nun auslaufenden Legislaturperiode war Nordrhein-Westfalen zugleich mit großen Herausforderungen konfrontiert: dem vorgezogenen Ausstieg aus der Kohleverstromung, der katastrophalen Flutkatastrophe im vergangenen Jahr und der globalen Corona-Pandemie. „Diese Ereignisse verlangen den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und der Politik weiterhin viel ab. Es liegt noch eine Wegstrecke vor uns, bis die damit verbundenen Aufgaben bewältigt sind“, unterstreicht Christof Rasche. ■

Im März ist die FDP-Landtagsfraktion in Dortmund (16.03.), Düsseldorf (22.03) und Bielefeld (29.03.) zu Gast.

Anmeldung:



Die Broschüre „Meilensteine – ein bilanzierender Rückblick von 2017–2022“ gibt es hier:





REIHE HOFGESPRÄCHE macht Station in Herten

Landwirtschaft erfahrbar zu machen ist ein Vorteil der Direktvermarktung. Beim Hofgespräch auf dem Hof Feldhaus in Herten hatten die rund 20 Gäste Gelegenheit, die Kälber des Milchviehbetriebs aus der Nähe zu sehen. In diesem Ambiente kamen die Teilnehmer mit dem Landwirt über die großen Herausforderung der familienbetriebenen Landwirtschaft ins Gespräch.



Markus Diekhoff, Sprecher für Landwirtschaft der FDP-Landtagsfraktion und Vorsitzender der Enquete-Kommission „Gesundes Essen. Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe“ betonte das Potential der Direktvermarktung sowie die zukünftige Ausrichtung der Landwirtschaft. „Wir als FDP-Fraktion wollen einen stärkeren Zusammenhalt zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft. Deshalb werben wir um mehr Verständnis für die moderne Landwirtschaft.“



Auf dem Hof Feldhaus werden rund 300 Milchkühe gehalten, ein Großteil der Milch wird direkt vermarktet und an eine auf dem Hof ansässige Käserei abgegeben. Zudem werden unter anderem noch Kartoffeln produziert. Markus Diekhoff: „Die Direktvermarktung eröffnet den Landwirtinnen und Landwirten alternative Absatzwege für ihre Produkte. Zudem kann Landwirtschaft auf diese Weise für die Verbraucherinnen und Verbraucher erlebbar gemacht werden. Auch dies ist eine weitere Möglichkeit, um den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft zu fördern und auszubauen.“

In der von der FDP-Landtagsfraktion initiierten Enquetekommission wird seit zwei Jahren fraktionsübergreifend über Zukunftsfragen der Landwirtschaft beraten. Der Abschlussbericht mit zahlreichen Handlungsempfehlungen wird in wenigen Wochen vorgestellt. ■

LANDESVERBAND

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION

Drei Fragen an **Johannes Vogel**

Die Bundestagsfraktion der Freien Demokraten ist nun regierungstragende Fraktion. Was bedeutet das für die Arbeit der Fraktion?

JV: Als regierungstragende Fraktion gehört nun auch die Abstimmung innerhalb der Koalition und mit unseren Regierungsgliedern zur Arbeit im Parlament. Die Bundestagsfraktion der Freien Demokraten bleibt aber natürlich eine eigenständige Kraft. Die neue Koalition will Erneuerung für unser Land. Dafür braucht es auch im Parlament weiter eine starke liberale Fraktion, die Fortschritt trägt, treibt und denkt.

Welche Bedeutung hat der Deutsche Bundestag in den kommenden vier Jahren?

JV: Ziel der neuen Koalition ist es, das Parlament wieder zu stärken und wichtige Debatten zurück in den Deutschen Bundestag zu bringen. Deswegen ist es richtig, dass die Entscheidung über mögliche weitergehende Impfpflichten ebenso in der Mitte des Parlaments getroffen wird wie die über die Verlängerung der Grundlage von Freiheitseinschränkungen. Dass Markus Söder seinen Abgeordneten diese Debatte nicht zutraut, zeigt den Kulturwandel, der mit der Stärkung des Parlaments durch die neue Koalition einhergeht.

Was wird in der neuen Koalition aus der Idee der Aktienrente?

JV: Deutschland schafft den Einstieg in die teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rente. Das ist ein Paradigmenwechsel. Es ist gut, dass Deutschland hier einen Schritt nach vorne macht, denn wir stehen vor der Herausforderung des demografischen Wandels. Umso wichtiger, dass wir mit unseren Ideen nun gestalten können! ■



Johannes Vogel, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion

LANDESVERBAND

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION

Sicherheit unserer Soldatinnen und Soldaten in Mali garantieren



Von Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses

Nach dem Afghanistan-Einsatz stellt der Einsatz in Mali die deutsche Politik vor die nächste große Herausforderung. Die Fehler von früher dürfen wir hier nicht wiederholen. In einer Region mit diesen komplexen Zusammenhängen müssen wir auf alles gefasst sein. Der Rückzug der Franzosen zwingt uns dazu, unser eigenes Bleiben zu überdenken. Vergessen dürfen wir aber nicht, dass sich unsere Partner auf uns verlassen und wir die einzigen sind, die Luftaufklärung bereitstellen können. Wir müssen uns über die Konsequenzen der Beendigung des Mandats im Klaren sein – Russland würde das Vakuum sofort füllen. Ich schlage daher vorerst eine verkürzte Mandatsverlängerung vor. Möglich wäre eine Mandatsverlängerung für wenige Monate, um dann eine endgültige Entscheidung zu treffen: Bleiben oder gehen wir? Dazu braucht es entsprechende Rahmenbedingungen vor Ort, die die Sicherheit unserer Soldatinnen und Soldaten garantieren. Die Europäer in Mali sind keine Besatzer, sondern aktiv gebeten worden, die malische Armee zu unterstützen und zu helfen, die Region zu stabilisieren. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // EHRENAMT


 Digitaler Fortschritt für das kommunale Ehrenamt

Rund 20.000 Bürgerinnen und Bürger sind in Nordrhein-Westfalen kommunalpolitisch aktiv. Sie übernehmen Verantwortung für die Gestaltung unserer Kommunen und das Zusammenleben vor Ort. Kommunales Ehrenamt ist sehr zeitintensiv. Fraktionssitzungen, Ausschusssitzungen, Ratssitzungen sind oft lang und nicht immer zeitgemäß organisiert. Als Freie Demokraten wollen wir **digitale Möglichkeiten nutzen**, um das kommunale Ehrenamt zu modernisieren und damit auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt leisten. „Ratsmitglieder sollen sich künftig bei Dienstreisen auch digital an Ausschüssen beteiligen können“, erklärt Henning Höne, Sprecher für Kommunales der FDP-Landtagsfraktion.

Ergebnisse von Modellprojekten bestärken uns darin, digitale und hybride Formate vermehrt zu ermöglichen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird derzeit im Landtag beraten. Im Katastrophenfall sollen die Räte komplett digital tagen können. ■

LANDTAGSFRAKTION

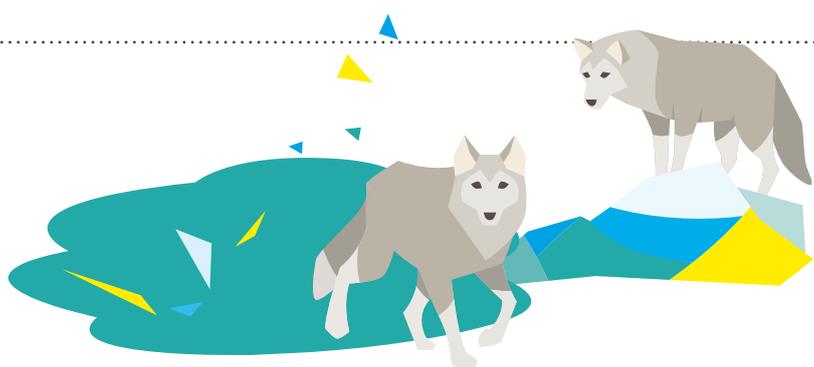
MELDUNG // SCHULABSCHLUSS


 Vollwertige Schulabschlüsse auch in Corona-Zeiten

Das dritte Schuljahr mit Corona-Beschränkungen neigt sich dem Ende zu. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen können aber sicher sein, **dass sie einen vollwertigen Schulabschluss erhalten werden**. Schulministerin Yvonne Gebauer hat klare Regeln für die zentralen Abschlussprüfungen vorgelegt. Damit entsteht Planungssicherheit für die jungen Menschen. „Schülerinnen und Schüler können sich ohne coronabedingte Einschränkungen für einen Ausbildungsplatz oder ein Studium bewerben und damit in ihrem eigenen Leben durchstarten. Das ist ein wichtiger Erfolg unserer liberalen Bildungspolitik“, erklärt die schulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Franziska Müller-Rech. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // WOLFSMANAGEMENT


 Wir brauchen ein aktives Wolfsmanagement in NRW

Das Zusammenleben von Mensch und Wolf in einem dicht besiedelten Raum wie NRW kann nur **mit klaren Regeln und einem aktiven Wolfsmanagement** gelingen. Leider hat es in den vergangenen Monaten zahlreiche Risse von Weidetieren gegeben. Landwirte haben erhebliche Verluste erlitten, Anwohner sind besorgt. Der Landtag hat nun auf Initiative der FDP-Landtagsfraktion das Umweltministerium damit beauftragt, den Wolfserlass zu überarbeiten. „Verhaltensauf-

fällige Wölfe werden zukünftig ein Fall für das Umweltministerium. Dort wird im Einzelfall zentral über die Entnahme von „Problem-Wölfen“ entschieden.“, erklärt Markus Diekhoff, Sprecher für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd der FDP-Landtagsfraktion. **Der Handlungsspielraum im Hinblick auf Vertreibung eines Wolfes wird erhöht. Zudem soll eine Entnahme des Wolfes ermöglicht werden, wenn mildere Mittel nicht helfen.** ■

LANDESVERBAND

LANDTAGSWAHLKAMPF

VON HIER AUS WEITER.

Nach der Verabschiedung des Landtagswahlprogramms wurde Mitte Februar die Kampagne der Freien Demokraten zur Landtagswahl vorgestellt. Landesvorsitzender und Spitzenkandidat Joachim Stamp und Generalsekretär Johannes Vogel machten bei der Präsentation deutlich, dass die Freien Demokraten in den vergangenen Jahren viel erreicht, aber noch mehr vorhaben. „Wir glauben, dass das Beste noch vor uns liegt und haben viele neue Ideen für die Menschen in Nordrhein-Westfalen.“ Die Kampagne hat deswegen das Motto: „VON HIER AUS WEITER“.

Um die Kampagne auszurollen, setzen die Freien Demokraten auf die mehr als 20.000 Mitglieder in NRW. Um möglichst einfach in den Wahlkampf einsteigen zu können, hat der Landesverband alle Unterstützungsangebote für die Kandidierenden, die Gliederungen und alle Mitglieder zentral auf einer Kampagnenseite gebündelt. Die Kampagnenseite ist über die Freie Demokraten-App bzw. das Mitgliederportal erreichbar.



Zum Mitgliederportal:



DOWNLOAD
**FREIE
DEMOKRATEN-APP**



Android:



iOS:

Laden Sie die App gleich herunter und schauen Sie auf der Kampagnenseite vorbei! Dort sind diverse Hinweise zur Kampagne und insbesondere auch Argumentationshilfen, die im Gespräch mit Freunden und Bekannten helfen können, zu finden. Darüber hinaus verschickt der Landesverband auf Nachfrage Kurzwahlprogramme, die im Freundeskreis oder in der eigenen Nachbarschaft verteilt werden können. Eine Unterstützung der Kampagne ist auch durch eine Plakatspende möglich.



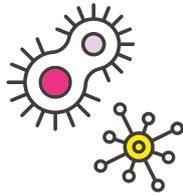
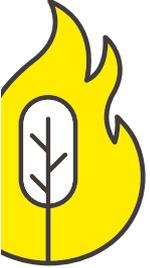
UNTERSTÜTZEN
SIE DIE FREIEN
DEMOKRATEN MIT
EINER **PLAKATSPENDE**





KATASTROPHENSCHUTZ

LEISTUNGSFÄHIGER AUFSTELLEN



Während des Hochwassers im Sommer haben die betroffenen Menschen, Einsatzkräfte und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vor Ort Großartiges geleistet. Zugleich traten Schwächen des Katastrophenschutzes offen zu Tage. Der Landtag hat nun ein Maßnahmenpaket beschlossen, um den Katastrophenschutz leistungsfähiger zu machen.

„Als Lehre aus der Flutkatastrophe müssen wir Erkenntnisse für einen besseren Katastrophenschutz ziehen und den Katastrophenschutz breiter aufstellen“, betonte der Sprecher für Katastrophenschutz der FDP-Landtagsfraktion, Werner Pfeil. Die FDP-Landtagsfraktion hat die gesamte Legislaturperiode an der Verbesserung des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes gearbeitet: beispielsweise mit Initiativen zu grenzübergreifenden Aktivitäten im Dreiländereck oder der Verbesserung und dem Ausbau der Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten der Feuerwehr. Im Mai 2020 hat die Fraktion ein Positionspapier mit zukunftsweisenden Ideen verabschiedet. Nun hat der Landtag eine gemeinsame Initiative von CDU- und FDP-Fraktion beschlossen.

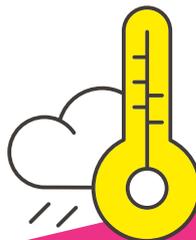
Kernelemente sind die Erarbeitung von Leitlinien für verschiedene Szenarien und die stärkere Unterstützung der Kommunen durch das Land sowie digital gestützte Echtzeit-Lagebilder. In den Prozess der Leitlinienerstellung soll Expertise aus verschiedenen Fachbereichen eingebunden werden können. „Durch Risikoanalysen sollen Maßnahmenpläne so koordiniert werden, dass einerseits Planungs- und Rechtssicherheit bei Kreisen und Kommunen besteht und zugleich landesweit einheitliche Standards sichergestellt

werden“, erläuterte Werner Pfeil. Lagebilder müssen in Echtzeit erstellt werden. „Wir wollen landesweit den Einsatz einer Software vorantreiben, mit der in den Stabs- und Leitstellen Echtzeit-Lagebilder erstellt werden. Im Fall eines Großschadensereignisses muss in kürzester Zeit ein Echtzeit-Lagebild vorhanden sein, um schneller und zielgenauer handeln zu können“, erläuterte Pfeil.

Zudem ist es wichtig, dass vorhandene Informationen auch verstanden werden, das betrifft sowohl die kommunalen Krisenstäbe als auch die Bevölkerung. „Wir müssen weiterhin Fortbildung für Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Katastrophenschutz ermöglichen. Zudem sollten wir prüfen, wie vorhandene Daten besser verständlich aufbereitet werden können – denn vor Ort sitzen nicht Meteorologen, Geografen oder Erdbebenforscher, sondern Feuerwehrleute oder Landräte. Sie müssen im Ernstfall die Entscheidungen treffen, die über Leben und Tod entscheiden können.“ Die FDP-Landtagsfraktion ist überzeugt, dass die Politik für diese verantwortungsvolle Entscheidung die besten Rahmenbedingungen setzen sollte. Dazu wird das von der rot-grünen Vorgängerregierung 2015 beschlossene Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) nun gründlich auf den Prüfstand gestellt. ■

DR. WERNER PFEIL

Sprecher für Feuerwehr
und Katastrophenschutz
der FDP-Landtagsfraktion
werner.pfeil@landtag.nrw.de



FRAGEBOGEN

Christian Lindner

LANDESVERBAND

FRAGEBOGEN

Die Freien Demokraten sind Teil der Bundesregierung – und auch Ihr erklärtes Ziel, Bundesfinanzminister zu werden, ist erreicht. Wie fühlt sich dieser Rollenwechsel an?

CL: Das Amt bringt eine enorme Verantwortung mit sich und ich empfinde großen Respekt vor der Aufgabe. Aber im Bundesfinanzministerium arbeiten außerordentlich erfahrene Persönlichkeiten. Die Professionalität und Leistungsfähigkeit, die ich dort erlebe, gibt mir das Vertrauen, dass wir hier in den nächsten Jahren Gutes bewirken können.

Das Regieren wird die FDP verändern, haben Sie prognostiziert. Wie verändert das Regieren Sie persönlich?

CL: Mein liberaler Kompass ist klar. Als Minister aber spreche ich nicht nur für eine Partei, sondern für eine Bundesregierung, die von mehreren Parteien gebildet wird und die den Interessen der gesamten Bevölkerung dienen will.

Corona hat die Politik der vergangenen beiden Jahre stark geprägt und hat auch der neuen Bundesregierung keine Eingewöhnungszeit gelassen. Wie gehen Sie dies im Finanzministerium an?



CL: Wir müssen nun aus dem finanzpolitischen Krisenmodus wieder in einen finanzpolitischen Gestaltungsmodus wechseln und Investitionen in die Zukunft mit Disziplin bei den Konsumausgaben der Gegenwart verbinden. Bei allen Herausforderungen müssen wir zugleich verbindliche Fiskalregeln respektieren, Stabilität erhalten und Verschuldung begrenzen.

Welchen erkennbaren Unterschied macht es, dass das Bundesfinanzministerium nun in liberaler Hand ist?

CL: Ich möchte mehr Fortschritt, mehr Freiheit, mehr Chancen ermöglichen. Wir werden Investitionen in den Klimaschutz vereinfachen und damit zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Besonders wichtig ist mir die finanzielle Entlastung der breiten Mitte der Gesellschaft: Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Abschaffung der EEG-Umlage auf die Stromrechnung wird jeder Haushalt spüren.

Und welche privaten Vorsätze nehmen Sie mit in dieses Jahr?

CL: Trotz aller Verpflichtungen Zeit für Familie und Freunde zu reservieren. ■

Oder folgen Sie uns auf Social-Media-Kanälen.



fdp.nrw/liberal.nrw

fdp.fraktion.nrw/liberal.nrw



Youtube

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)



Facebook

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)



Twitter

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)



Instagram

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)